

«wenigstens die Hälfte an Brennmaterial und ein Drittel an Zeitaufwand». An der Landesausstellung in Vaduz sind denn auch drei sogenannte «Kunstherte» aufgestellt, die grosse Beachtung finden. Die Herde sind von «J.A. Lehmann, Sargans, Werkstätte Balzers» hergestellt. Der Kochherdfabrikant aus Sargans zeigt am 8. November beim Schulhaus seine Produkte ein zweites Mal. Es werden verschiedene Speisen zubereitet und zu diesem Zwecke Holzverbrauch und Zeitdauer genau berechnet, damit sich Vergleiche mit gewöhnlichen Herden anstellen lassen. Das Experiment geht öffentlich unter der Kontrolle einer Kommission von Sachverständigen vor sich. Vor allem Frauen sind zur Vorführung eingeladen. Ein solcher Herd, auf allen grösseren Industrieausstellungen prämiert, kostet zwischen 40 und 75 Franken. In der Landeszeitung wird das moderne Küchengerät bis in alle Details beschrieben. An der Demonstration wird eine Mahlzeit für 20–25 Personen in 61 Minuten mit nur 9 Pfund Buchenholz gekocht!

Eine weitere Neuerung findet da und dort Eingang in Vaduzer Haushaltungen: das Petroleum, das «in Nordamerika in ungeheuren Massen aus dem Boden gleich Wasser quillt» und nach Europa verführt wird. Seine «sehr helle Flamme» im Vergleich zum herkömmlichen Kerzen- und Talglicht wird gepriesen, gleichzeitig vor Brand- und Explosionsgefahr gewarnt.

Was verdienen 1863 die Leute, was kosten die Lebensmittel? Im Taglohn verdient man bei der Weinlese 30, beim Reben schneiden 52 Kreuzer^{*)}. Ein Handlanger erhält 58, ein Maurer 76, ein Vorarbeiter auf dem Bau 87 Kreuzer im Tag. Der Dorfschullehrer Hinger bezieht von der Gemeinde ein Jahresgehalt von 109 Gulden 37 1/2 Kreuzern: 87.50 Gulden als Lehrer, 17.50 Gulden als Organist und 4.37 1/2 Gulden für Beleuchtungskosten bei Gesangsproben. Ein Weber in der vor kurzem errichteten Baumwollweberei im Mühleholz erhält 12 bis 26 Gulden, ein Spuler 7 bis 9 Gulden im Monat. Ein Pfund Schwarzbrot kostet 5 Kreuzer, ein Pfund Fleisch 17 bis 30 Kreuzer.

Arme vermögenslose kranke, körperbehinderte oder schwachsinnige Personen werden in priva-

ten Haushaltungen untergebracht. Für diese Art der Krankenpflege und Armenversorgung zahlt die Gemeinde je nach Aufwand 20 bis 40 Kreuzer pro Tag. 1863 gibt es in der Gemeinde Vaduz sieben Unterstützungsfälle. Eine Reform des Armenwesens in Liechtenstein wird erst in einigen Jahren erfolgen.

Gewerbe und Industrie

1861 meldet Bürgermeister Marxer der Regierung folgende konzessionspflichtige Gewerbe in seiner Gemeinde Vaduz: 2 Gasthäuser, 1 Bier-schenke, 2 Weinschenken, 3 Handlungen, 6 Schuhmacher, 1 Schneider, 2 Schmiede, 2 Schlosser, 1 Bäcker, 2 Gerber, 2 Metzger, 2 Sattler, 1 Schreiner, 2 Müller, 1 Schnellweberei, 2 Wagner, 2 Sägemühlen und 1 Gipsmühle. In der Gemeinderrechnung von 1863 finden sich einige Namen von Gewerbetreibenden: «Real-Lebensmittel», der Handelsmann Johann Georg Rheinberger, der Eisenhändler Fidel Beck, der Schreiner Lanz, der Säger Josef Anton Röckle, die Schmiede Hepberger und Fabian Beck, der Wagner Josef Risch, die Zimmerleute Johann Ospelt und Andreas Schädler, die Schlosser Dünser, Marxer und Ferdinand Seger, der Maurer Johann Beck und Baumeister Josef Anton Seger. Arbeit ist knapp. Es herrscht Angst vor auswärtiger, insbesondere ausländischer Konkurrenz. Eben hat der Schreiner Geselle Jakob Witwer aus Sonthofen, der sich mit einer Vaduzer Bürgerstochterverheirateten möchte, bei der Regierung ein Gesuch um Niederlassungsbewilligung und Betrieb einer Schreinerei in Vaduz eingereicht. Der Ortsvorsteher soll sich dazu äussern. Er beruft eine Gemeindeversammlung ein, die sich gegen eine Niederlassungsbewilligung ausspricht, weil bereits die vorhandenen Schreiner nicht genug Beschäftigung fänden. Landgericht und Regierung akzeptieren diese Begründung nicht.

Mit der erwähnten Schnellweberei ist der erste liechtensteinische Industriebetrieb gemeint, die Baumwollweberei «Weilenmann & Co.», die 1861 mit der Produktion im oberen Mühleholz begonnen hat. Der Fabrikhaber stammt aus Gossau. Maschinen und Garne werden aus der

^{*)} 1 Gulden = 100 Kreuzer